



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Der Event

Der Maxi Yacht Rolex Cup findet nun schon zum 16. Mal statt und ist dabei fast ein Synonym für das sardische Segelparadies Porto Cervo geworden. Seit 1980 wird dieses Regattarevier von den größten Rennyachten der Welt bevorzugt. Vom wellenarmen Wasser, den oft fantastischen Windverhältnissen und der umwerfenden Bergkulisse werden aber auch viele andere Boote magisch angezogen, für deren Eigner dabei zu sein wichtiger ist als zu gewinnen, denen es genügt, sich mitten zwischen den heißen Rennmaschinen mit Gleichgesinnten auf ihrem Level zu messen.

Die Regattawoche des Maxi Yacht Rolex Cup sieht verschiedene Kurse entlang der großartigen Küste vor. Die Strecken werden täglich auf die aktuelle Wettervorhersage abgestimmt und ausgelegt. Im September reicht die Bandbreite von leichter thermisch bedingter Seebrise bis hin zum berühmten Mistral, der mit bis zu 45 Knoten aus Nordwest blasen kann. Die Maxis sind groß genug und so ausgestattet, dass sie mit allem zu Recht kommen können, was der Norden Sardinien an Wind und Wetter bereithält. Deshalb muss der ausrichtende Yacht Club Costa Smeralda keine Bedenken haben und kann das Feld bei fast allen Bedingungen hinaus ins Rennen schicken.

Häufig führen die Kurse durch den Archipel La Maddalena nördlich von Porto Cervo. Enge Durchgänge, Felsvorsprünge, wechselnde Winde und spannende Positionskämpfe vor einer der spektakulärsten Kulissen überhaupt testen die Nervenstärke und Leistungsfähigkeit der Crews und fordern Höchstgeschwindigkeiten. Weil Maxis groß und damit schnell sind, dauern die Wettfahrten nie mehr als ein paar Stunden, selbst wenn das Feld beachtliche Distanzen zurücklegt, bevor es an seine Liegeplätze im idyllischen Porto Cervo zurückkehrt.

An Land genießen die Crews und ihre Gäste der großen Yachten jeden Abend die ganz besondere sardische Gastfreundschaft, von der die meisten Menschen nur träumen können. Porto Cervo, eine Woche im September, die Maxi-Flotte und ihre Menschen – diese einzigartige Mischung bietet alles, um Traumschiffe, Glückspilze und eine wunderbare Atmosphäre zu beobachten.

Am Ende der Woche werden den Gesamtsiegern jeder Division der Maxi Yacht Rolex Cup und eine edle Rolex-Armbanduhr als Preise übergeben.



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Vorläufiges Programm

Sonntag, 3. September

9.00 – 13.00	Inspektion, Registrierung
15.00 – 18.00	Inspektion, Registrierung
18.30	Skipperbesprechung – YCCS-Clubhaus
19.30	Begrüßungscocktail – YCCS-Clubhaus (auf Einladung)

Montag, 4. September

12.00	Wettfahrten
	Imbiss nach der Wettfahrt – Piazza Azzurra

Dienstag, 5. September

12.00	Wettfahrten
20.30	Rolex Crew Party (für Eigner und Crews) – Piazza Azzurra

Mittwoch, 6. September

12.00	Wettfahrten
danach	Erfrischungen – Piazza Azzurra
20.30	IMA Dinner (auf Einladung)

Donnerstag, 7. September

	Ruhe- oder Reservetag
20.30	Rolex Dinner (auf Einladung)

Freitag, 8. September

12.00	Wettfahrten
danach	Erfrischungen – Piazza Azzurra
21.00	YCCS Dinner – YCCS-Clubhaus (auf Einladung)

Sonnabend, 9. September

12.00	Wettfahrten
18.30	Preisverleihung – Piazza Azzurra
19.30	YCCS und BMW Abschlusscocktail – YCCS-Clubhaus (auf Einladung)



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Über die Boote

In fünf verschiedene Gruppen aufgeteilt wird das eindrucksvolle Maxi-Feld die teuerste Flotte an Segelbooten darstellen, die je versammelt war. Von den luxuriösesten über die traditionellsten bis hin zu den schnellsten Einrumpfbooten der heutigen Zeit setzen sich die Teilnehmer aus reinen Superlativen zusammen.

Was ist ein Maxi – die kurze Geschichte

Der Begriff Maxi rührt von der maximalen Größe im Rahmen des internationalen Handicapsystems her, das es in den 70er- und 80er-Jahren gab: die heute bedeutungslose IOR-Formel (International Offshore Rule).

Auch als das Hochseesegeln vor dreißig Jahren mehr und mehr strukturiert wurde und Handicapsysteme, nach denen die Regatten gewertet wurden, ausgeklügelt waren, blieb immer noch ein großes Interesse an den Schnellsten nach gesegelter Zeit. Eine Ehre, die demjenigen zuteil wurde, der als Erster über die Ziellinie segelte und als Erster zurück im Hafen war, unabhängig vom Handicap. Das größte Boot hatte üblicherweise die beste Aussicht auf diese Ehre. Wer über die Mittel und den Ehrgeiz verfügte, baute das größte unter IOR erlaubte Boot mit dem maximalen Rennwert, einen sogenannten Maxi-Rater, liebevoll Maxi genannt.

Maxis waren etwa 70 bis 80 Fuß lang, ausreichend schnell und seetüchtig für Ozeanüberquerungen und segelten daher mehr als zwanzig Jahre in den Whitbread-Rennen rund um die Welt. Sie waren bei ihrer Größe gerade noch mit reiner Muskelkraft zu trimmen. Jede noch größere mechanische Zugkraft hätte angetriebene Winsen erfordert, um die enorme Segelfläche zu bewegen. Das war aber damals nicht erlaubt und wäre möglicherweise für Rennyachten ohnehin zu schwer gewesen.

Nicht jeder Eigner hatte das Ziel, um die Welt zu segeln. Küstennahe Wettfahrten, kurze Distanzen und einige Hochseeklassiker waren für eine bestimmte Gruppe interessanter. Besonders dann, wenn es die Chance auf einen Sieg nach gesegelter Zeit gab oder sogar auf den doppelten Triumph, Erster sowohl nach gesegelter als auch nach berechneter Zeit zu werden. Bereits jetzt teilte sich das Interesse in die Küsten- und die Hochseesegler. Sie gingen getrennte Wege in Richtung mehr und mehr extremer Bootskonfigurationen, die keine Kompromisse mehr zuließen, sondern ganz auf das jeweils gewählte Ziel ausgerichtet waren.

Ältere und weniger leistungsstarke Boote wurden manchmal für das Fahrtensegeln umgerüstet, weil der große Innenraum viele Unterbringungsmöglichkeiten bot. Fanden Regatten dort statt, wo viele dieser großen Cruiser lagen, konnten diese immer noch teilnehmen. Als sich die Chance ergab, mehrere Maxis gegeneinander antreten zu lassen, war der Maxi Yacht Rolex Cup geboren. Der Austragungsort war Sardinien, und der Yacht Club Costa Smeralda war seitdem immer wieder Gastgeber für das ständig wachsende Feld der Maxis.



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Über die Boote *(Fortsetzung)*

In den 80er-Jahren waren die Maxis weit und breit die größten und eindrucksvollsten Yachten. Der Segelsport wuchs rasant, und Sponsoring von Booten und Events verbreitete sich. Das hatte auch den Effekt, dass Designprozesse und neue Projekte beschleunigt wurden, vor allem mit dem Ziel, Boote für Regatten rund um die Welt zu bauen. Erstmals wurde viele Maxis von Skippern und Projektsponsoren geführt, aber nicht mehr von Eignern.

Entwicklungen aus dieser Periode haben das Vertrauen der Bootsbauindustrie gestärkt, neue Technologien und Designideen der größten Segelyachten der Zeit zu nutzen und immer noch einen Schritt weiter zu gehen. Dies führte zu der modernen internationalen America's Cup-Klasse (IACC) und zu den Superyacht-Ären.



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Der America's Cup

Ende der 80er-Jahre entschieden die America's Cup-Macher, Rennen in einer neuen Bootsklasse aufzulegen, und gaben die altmodische 12-Meter-Klasse zugunsten der neuen America's Cup Class (ACC) auf. Die neuen America's Cup-Boote waren ein wenig größer als die damaligen Maxis, dabei ungleich komplizierter, stärker und nichts anderes als ein offenes Boot für Tagesrennen, mit dem kurze Matchraces gesegelt wurden. Anfang der 90er verdrängte die neue Klasse bereits die IOR-Maxi-Racer und zog einige der Maxi-Eigner in den America's Cup-Zirkus hinein.

Die Entwicklungen in Konstruktion und Bau dieser neuen Boote sorgte für einen Dominoeffekt, der sich auf alle anderen Bereiche des Yachtdesigns auswirkte. Sicher dienten die ersten in Verbundbauweise erstellten Maxis als Ausgangspunkt für das ACC-Design, aber die Ressourcen und die Forschungsarbeit, die in die neue Klasse gesteckt wurde, beschleunigten den Entwicklungsprozess über nie gekannte Grenzen hinaus.

Die Superyachten

Neue Materialien wie Kohlefaser und Epoxyharze gepaart mit größerem Wissen über ihre Eigenschaften führten zu immer ehrgeizigeren Yachtbauprojekten, so dass die Ära der Superyachten anbrach und ihren Höhepunkt fand. Als Superyacht wird allgemein der Bootstyp über der Maxi bezeichnet, also über 80-Fuß-(24-Meter)-Länge, üblicherweise von 100-Fuß-(30-Meter)-Länge über alles an. Beide Bootsbaubereiche haben gegenseitig voneinander profitiert. Maxis und ACC-Boote entwickelten die nötigen Rumpfformen, Techniken und Materialien sowie mechanisch angetriebene Ausrüstung zur Bedienung der Segel und vereinfachte Systeme, damit die Superyachten ohne riesige Crews auskamen.

Heute sind beide Bereiche eng zusammengedrückt. Vieles, was für die Superyachten entwickelt worden war, kommt in verkleinerter Form auf den relativ kleinen Maxis und leistungsstarken Fahrtenseglern zum Einsatz, während die Gesamtlänge der reinen Maxi-Racer sich langsam aber sicher auf die 100-Fuß-Länge hin bewegt.

Maxi Yacht Rolex Cup

Heutzutage sind alle Typen von Großyachten beim Maxi Yacht Rolex Cup willkommen. Verglichen mit damals vor 25 Jahren, als nur IOR-Boote mit einer maximalen Länge von 75 Fuß gesegelt wurden, ist dies heute eher die Länge der kleinsten Yachten. Während die Mindestlänge über alles beim MYRC inzwischen bei 18 Metern (60 Fuß) liegt, sind Boote mit einer Länge von mehr als 100 Fuß auf Sardinien eher die Norm. Und bei der Durchschnittsgeschwindigkeit wird es einen weiteren großen Schritt nach oben geben, da auch Megayachten mit Schwenkkiel wie die „Alfa Romeo“, „Wild Oats“ und die Volvo 70 „Ericsson“ kommen sollen.



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Die fünf Klassen beim Maxi Yacht Rolex Cup

1) Die Racing-Division

In der Racing-Division starten Hochleistungsrennyachten, die meist nach dem letzten Stand der Technik gebaut und ausgerüstet wurden. IRC (International Racing Commission) wurde aus dem Channel Handicap System (CHS) heraus entwickelt, das sie auch ersetzt. IRC ist weltweit verbreitet und wird auf verschiedenen Ebenen angewandt, von Clubrennen und lokalen Regatten bis hin zu weltweit bedeutenden Segelveranstaltungen wie dem Maxi Yacht Rolex Cup. Die Mindestlänge in der Racing-Division beträgt 24 Meter. Drei Volvo Ocean Racer werden in dieser Division mit einer separaten Wertung segeln.

Das Selbstvermessungssystem IRC wird vom Royal Ocean Racing Club (RORC) in England und der Union National pour la Course au Large (UNCL) in Frankreich verwaltet, die auch die Hoheit darüber haben. Die Algorithmen, nach denen der Zeitkorrekturkoeffizient (Time Correction Coefficient/TCC) jeder Yacht bestimmt wird, sind nur diesen beiden Clubs bekannt. So wird wirkungsvoll verhindert, dass Yachten speziell auf diese Regel hin auf Schnelligkeit konstruiert werden. Das ist die wichtigste mit IRC verbundene Eigenschaft.

2) Die Cruising-Division

In der Cruising-Division startet eine Bandbreite von schweren Yachten und Leichtbauweisen, von denen einige nach dem gleichen hohen technischen Standard gebaut wurden, wie die Boote der Racing-Division. Der große Unterschied ist, dass die Boote wenn überhaupt nur selten auf Komfort unter Deck verzichten. Dort sind oft alle Annehmlichkeiten vom Geschirrspüler bis zum Gefrierschrank zu finden. Das Handicapsystem, nach dem gesegelt wird, ist auch IRC und die Mindestlänge ebenfalls 24 Meter.

3) Die W-Division

Die W-Division segelt nach ihrem eigenen Handicap-System, das auf der Geschwindigkeitshochrechnung (VPP) des IMS-Handicapsystems basiert.

4) Spirit of Tradition

Diese Division umfasst moderne Klassiker – Yachten, die nach klassischen Linien nachgebaut wurden wie aus einer längst vergangenen Zeit, die aber unter der Wasserlinie durchaus die modernste Kielkonfiguration haben können, als auch unter Deck mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet sein können. An Deck und darüber werden die Segel oft mit einem komplexen Hydrauliksystem bedient, das heißt gesetzt und getrimmt. Das Steuern ist federleicht.

Die meisten Yachten wurden von ihren Eignern zum Fahrtensegeln und Vergnügen mit Freunden im klassischen Stil gebaut. Viele dieser Spirit of Tradition-Yachten erreichen eine eindrucksvolle Geschwindigkeit und bieten ein wundervolles Spektakel, wenn sie ihr volles Potential unter Segeln ausschöpfen. Sie sind eine großartige Ergänzung zum Feld des Maxi Yacht Rolex Cup. Die Yachten werden nach einem sogenannten Tag-für-Tag-Leistungshandicap bewertet, das vom technischen Büro der Maxiyachtvereinigung IMA kontrolliert wird. Die Mindestlänge beträgt 24 Meter, aber Yachten wie zum Beispiel die „Adela“ mit 55 Metern stehen den anderen stets die Schau.



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Die fünf Klassen beim Maxi Yacht Rolex Cup *(Fortsetzung)*

5) Mini Maxi

In diesem Jahr wird zum ersten Mal eine neue Division eingeführt, um die traditionelleren Maxiyachten aufzunehmen, die kleiner sind als ihre neueren Schwestern in der Racing-Division. Mini Maxis sind zwischen 18 Meter (60 Fuß) und 23,90 Meter (79 Fuß) lang. Die Mini Maxis müssen den IMS/ORC Club-Regeln und -Regularien entsprechen. IRC-vermessene Boote werden in dieser Division auch starten, aber mit gesonderter Wertung und Preisen.



Maxi Yacht Rolex Cup 2006

Über den Veranstalter

Der Yacht Club Costa Smeralda (YCCS) wurde am 15. Mai 1967 vom heutigen Präsidenten, Seiner Hoheit Aga Khan, sowie einer kleinen Gruppe von Gründungsmitgliedern mit André Ardoin, Giuseppe Kerry Mentasti und Luigi Vietti als gemeinnützige Sportvereinigung für ein paar begeisterte Mitsiegler gegründet. Der Vorstand, der Kommodore und der Generalsekretär überwachen alle gesellschaftlichen und sportlichen Aktivitäten des Vereins.

Der Club ist eng mit dem italienischen Segelverband FIV und dem italienischen Motoryachtverband FIM verbunden. Der Club fördert und organisiert eine Reihe von bedeutenden Regatten, für die er weltweit bekannt ist. Dazu gehören der Maxi Yacht Rolex Cup, der Sardinia Rolex Cup, die Rolex Settimana delle Bocche und die Veteran Boat Rally. Der YCCS hat außerdem eine Reihe weitere Welt- und Europameisterschaften organisiert, darunter die Starboot-WM, die 12-Meter-WM, die Rolex Farr 40-WM und die IMS-Hochsee-WM. Der YCCS ist der Verwaltungssitz des Offshore Racing Congress (ORC) und der Internationalen Maxi-Klassenvereinigung (IMA).

Darüber hinaus trug der erste America's Cup-Herausforderer Italiens, die zwölf Meter lange „Azzurra“, in Newport/USA 1983 den Stander des YCCS. Auch die „Destriero“, die das Blue Riband 1992 nach Italien zurückbrachte, nachdem sie zuvor viele Transatlantikrekorde gebrochen hatte, startete für den YCCS. 2004 markierte den 20. Jahrestag der ersten Kooperation mit Rolex, dem heute offiziellen Zeitnehmer des YCCS.

Das Clubhaus des YCCS mit bester Aussicht über die Marina von Porto Cervo gehört zu den innovativsten, schönsten und funktionellsten Gebäuden seiner Art auf der Welt. Das Haus liegt direkt an der Piazza Azzurra, dem Herzstück des Race Villages nicht nur beim Maxi Yacht Rolex Cup, sondern auch Ort vieler kultureller Veranstaltungen übers ganze Jahr. Die Clubmitglieder und Regattateilnehmer können neben 24 Gästesuiten einen modernen Wellenessbereich, eine Bar, ein Restaurant und eine großzügige Terrasse mit eigenem Swimmingpool nutzen. Außerdem gehört eine etablierte Segelschule mit über 25-jähriger Erfahrung zum Club.

Yacht Club Costa Smeralda

Via della Marina
07020 Porto Cervo (SS)
Italien
Tel: +39 0789 902200
Fax: +39 0789 91257 / 91213
Email: secretariat@yccs.it
www.yccs.it



Rolex und der Segelsport

Rolex-Segeleventkalender 2006

Durch das ganze Jahr 2006 hindurch ist Rolex in viele Segelregatten involviert - im Folgenden eine vollständige Liste:

Rolex Miami OCR

22. bis 27. Januar 2006

Miami, Florida/USA

1990 wurde die jährliche Olympic Classes Regatta (OCR) vom US-Segelverband etabliert. Sie wird auf der Biscayne Bucht in olympischen und paralympischen Klassen ausgetragen. Als einziges olympisches Grade-one-Event der ISAF in den USA zieht immer eine Vielzahl internationaler Spitzensegler an.

Rolex TP 52 Global Championship

7. bis 12. März 2006

Miami, Florida/USA

Die Meisterschaftsregatta Rolex TP 52 Global Championship wird 2006 im Rahmen der Acura Miami Race Week ausgetragen. Es sind sechs Wettfahrttage mit Kurzrennen, einer Langstrecke (18 – 24 Std.) und eine Mittelstrecke an der Küste in den herausfordernden Segelbedingungen vor Miami geplant. Das hochkarätige Teilnehmerfeld verspricht hochklassigen Regattasport nach den strengen Eigner/Steuermann-Regeln der Meisterschaft.

International Rolex Regatta

24. bis 26. März 2006

St. Thomas, Jungferninseln/USA

Als Klassiker für Dickschiffe in der Karibik bietet die International Rolex Regatta in St. Thomas Segelbedingungen wie aus dem Katalog. Für Freizeitsegler und Profis bietet sie Wettbewerb und Spaß in den subtropischen Gefilden der US-amerikanischen Jungferninseln. Die Regatta verbindet One-Design-Rennen und Segeln nach Handicap für Yachten in bis zu zehn Klassen mit und ohne Spinnaker. In 2006 findet diese Regatta bereits zum 33. Mal statt – und zum 33. Mal mit Unterstützung von Rolex.

Rolex Capri Sailing Week

27. April – 1. Mai 2006

Capri/Italien

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr kehrt die Rolex Capri Sailing Week zum Auftakt der Regattasaison im Mittelmeer in die türkisenen Gewässer vor Capri zurück. Der Yacht Club Capri und der Yacht Club Costa Smeralda laden die Einheitsklassen Swan 45 und Farr 40, die I.M.A. Mini Maxi sowie die Klassen Comet 41S, 45S, 50 und 51S in die Bucht von Neapel. Die pittoreske Insel bietet einen einmaligen Hintergrund für die Action auf dem Wasser.



Rolex und der Segelsport

Rolex Antigua Sailing Week

30. April – 6. Mai 2006

English Harbour/Antigua

In ihrer 39. Auflage ist die Rolex Antigua Sailing Week das Finale der karibischen Regattasaison. Die Regatta hat sich von einer lokalen Veranstaltung zu einem internationalen Event über sechs Tage entwickelt, das mehr als 200 Yachten und rund 1.500 Seglerinnen und Segler anzieht – sowohl bekannte Profis aus dem America's Cup und dem Grand-Prix-Regattazirkus als auch hochmotivierte Amateure. Die stetigen Passatwinde sorgen für ideale Segelbedingungen für Kurzrennen rund um die Tonnen oder längere Strecken. An Land entführt das Rahmenprogramm die Teilnehmer bis tief in die Nacht an die idyllischsten Flecken der Insel.

Sardinia Rolex Cup

5. bis 10. Juni 2006

Porto Cervo, Sardinien/Italien

Der Mannschaftswettkampf der Segelnationen, der alle zwei Jahre vom Yacht Club Costa Smeralda veranstaltet wird, hat vor Porto Cervo eine lange, hoch angesehene Tradition. Seit 2004 hat der Weltsegelverband ISAF den Sardinia Rolex Cup zur offiziellen Mannschaftsweltmeisterschaft im Hochseesegeln ernannt. Jede teilnehmende Nation muss ein Dreier-Team aus einer Farr 40, einer Swan 45 und einer TP 52 stellen. Deutschland hat den Sardinia Cup in den 80er- und 90er-Jahren dreimal gewonnen und für 2006 wieder ein Team gemeldet.

Giraglia Rolex Cup

11. bis 17. Juni 2006

St. Tropez/Frankreich und Genua/Italien

Als eine der bekanntesten Langstreckenrennen des Mittelmeers ist die Giraglia seit mehr als 50 Jahren für Europas Segler eine liebgeordnete Tradition. Eine einsame Insel vor der Küste Korsikas, La Giraglia, gibt ihr den Namen. Die 243 Seemeilen (393 km) starten im historischen Hafen von Saint-Tropez/Frankreich durch die Inselwelt Iles des Hyères raus zum steinigen Eiland im Norden Korsikas, rund um den Leuchtturm herum und zurück ins Ziel nach Portofino in Italien. Die Preisverteilung findet dann in Genua, der Heimat des Veranstalters Yacht Club Italiano, statt.

Bol d'Or Rolex

17. – 18. Juni 2006

Genf/Schweiz

Fast 600 Boote kommen jedes Jahr zu diesem 93-Seemeilen-Event auf dem Genfer See. Es ist als wichtigste Regatta auf Schweizer Boden bekannt. Das spektakuläre Langstreckenrennen wird von der Société Nautique de Genève organisiert.



Rolex und der Segelsport

Rolex Commodores' Cup

25. Juni bis 2. Juli 2006

Cowes, Isle of Wight/England

Wer sich mit seinem Team beim alle zwei Jahre stattfindenden Rolex Commodores' Cup messen will, darf höchstens die halbe Crew mit Profis besetzen. Der Mannschaftswettbewerb für drei Yachten pro Nation wird vom Royal Ocean Racing Club über sieben Tage auf dem Solent, der tidenströmungsreichen Wasserstraße zwischen dem britischen Festland und der Isle of Wight im Süden Englands, ausgerichtet. Den Teilnehmern wird eine große Bandbreite von Rennformaten auferlegt.

VIII Trofeo S.M. La Reina Rolex Cup

30. Juni – 2. Juli 2006

Valencia/Spanien

Der Real Club Náutico de Valencia wird die diesjährige Trofeo S.M. La Reina Rolex Cup ausrichten. Wie bei den vorigen Regatten wird erneut eine hohe Teilnehmerzahl von mehr als 100 Booten erwartet. Das starke Feld von TP 52-Yachten sowie Booten der Klassen IMS 500, 600, 670, C und D sieht drei Wettfahrttagen vor Valencia entgegen.

NYYC Race Week in Newport präsentiert von Rolex

15. bis 23. Juli 2006

Newport, Rhode Island/USA

Alle zwei Jahre immer in den geraden Jahren lädt der New York Yacht Club zur Segelwoche auf dem Revier, wo einst der America's Cup für lange Zeit zuhause war. Die Regattawoche ist aufgrund ihrer Zweiteilung bei den Seglern sehr beliebt. An den ersten vier Tagen finden die Handicap-Wettfahrten nach IRC, PHRF NYYC CR und für Klassiker sowie 12-Meter-Yachten statt. Eine eintägige Langstrecke rund um Conanicut Island am Mittwoch teilt die Regattawoche und steht beiden Feldern offen. In der auf vier Tage ausgedehnten zweiten Hälfte folgen die Wettfahrten in mehr als zehn Einheitsklassen, darunter die Nordamerikanische Meisterschaft der Bénéteau First 36.7, J/44, J/109, Farr 395 und Farr 40 sowie die US-Meisterschaften der Melges 32.

Rolex Baltic Week

6. bis 13. August 2006

Neustadt/Holstein

Die dritte Rolex Baltic Week wird vom Norddeutschen Regattaverein Hamburg (NRV) vom 6. bis zum 13. August 2006 erneut in der ancora marina in Neustadt/Holstein an der Ostsee (Lübecker Bucht) ausgerichtet. Sie umfasst drei Regatten. Es sind die IMS-Hochseesegelweltmeisterschaften, die Starboot-Europameisterschaft und das Swan Race exklusiv für Yachten von Nautor's Swan. Die Wettfahrten finden vom 7. (Stare), 8. (IMS) und 9. (Swan) bis 12. August statt.



Rolex und der Segelsport

Rolex Farr 40-Weltmeisterschaft

1. bis 9. September 2006

Newport, Rhode Island/USA

Mehr als 35 Regattaboote, 40 Fuß (12,20 m) lang und alle identisch im Design, werden vier Tage lang zehn spannende Wettfahrten um die Krone des Weltmeisters segeln, den Weltcup und ein begehrtes Rolex-Chronometer. In jeder Crew gibt es vier Profis und fünf bis sechs Amateursegler. Jede Teilnehmeryacht muss von ihrem Eigner gesteuert werden, der selbst Amateur sein muss. Die Rennen sind eng, taktisch und intensiv. Weil alle anderen Faktoren gleich sind, kommt es auf das seglerische Können und das Timing an.

Maxi Yacht Rolex Cup

4. bis 9. September 2006

Porto Cervo, Sardinien/Italien

Die Costa Smeralda verspricht die atemberaubende Kulisse mit perfekten Segelbedingungen für einen der Höhepunkte der Segelsaison im Mittelmeer: den Maxi Yacht Rolex Cup. Die ersten Maxi Worlds, geschaffen vom Yacht Club Costa Smeralda und seinem Präsidenten, dem Aga Khan, fanden schon 1980 statt. Inzwischen kommen die größten und schönsten Yachten der Welt ab einer Länge von 18 Metern ohne Limit nach oben jedes Jahr für eine Woche spektakuläres Regattasegeln rund um die Maddalena-Inseln zusammen. Für die hochdekorierten Eigner sind die Rennen in Porto Cervo genauso wichtig wie das extravagante Rahmenprogramm dieses einzigartigen Events.

Rolex Swan Cup

11. bis 17. September 2006

Porto Cervo, Sardinien/Italien

In allen geraden Kalenderjahren kommt die Weltelite der „Schwäne“ im mondänen Porto Cervo zusammen, um die Besten der besten Regattacrews zu ermitteln. Die direkte Anknüpfung an den vorhergehenden Maxi Yacht Rolex Cup verspricht im September 2006 zwei illustre Hochseewochen auf Sardinien. Mehr als 100 Swan-Yachten werden erwartet. Die Regatta begeistert alle zwei Jahre sowohl die Eigner der Racer als auch die der ambitionierten Fahrtenyachten unter diesen weltweit für herausragendes Design und Bootsbau bekannten Luxussegelyachten. Der Rolex Swan Cup zieht Topsegler magisch an mit einer Woche voller spannender Rennen und gesellschaftlicher Highlights, für die der YC Costa Smeralda bekannt ist.

Rolex Big Boat Series

14. bis 17. September 2006

San Francisco, Kalifornien/USA

Einen festen Platz im Regattakalender der US-Westküste, so wie die Nordseewoche zu Pfingsten in Deutschland, hat die Big Boat-Serie des St. Francis Yacht Clubs, bei der Rolex 2005 Titelsponsor wurde. Schon seit 1964 gilt sie als Top-Regatta an der Pazifikküste, weil die Bucht von San Francisco ihrem Ruf als anspruchsvolles Segelrevier immer gerecht wird. Segler aus aller Welt kommen jedes Jahr zum „Großvater“ der Dickschiffregatten und messen sich in Einheits- und Handikapklassen.



Rolex und der Segelsport

Rolex Middle Sea Race

17. bis 28. Oktober 2006

Marsamxett, Valetta/Malta

Gerne als der schönste Regattakurs der Welt bezeichnet, ist das Rolex Middle Sea Race ein hochwertiger Hochseeklassiker, der oft in einem Atemzug mit dem Rolex Fastnet Race und dem Rolex Sydney Hobart-Rennen genannt wird. Die wechselhaften, schwierigen Bedingungen machen dieses 607-Seemeilen-Rennen gegen den Uhrzeigersinn rund um die Inseln Sizilien, Stromboli, Pantelleria und Lampedusa mit Ziel wieder in Malta zu einer wahren Herausforderung für Skipper und Mannschaften. Zusätzlich gibt es vor dem Start der Langstrecke wieder zwei küstennahe Tageswettfahrten zwischen Malta und Gozo.

ISAF Rolex Welt-Segler des Jahres

7. November 2006

Helsinki/Finnland

Präsentiert von Seglern für Segler belohnt diese Auszeichnung außergewöhnliche Leistungen quer durch alle Disziplinen von Jollen bis zu Dickschiffen, von Windsurfern bis zu Katamaranen. Ein männlicher und eine weibliche Einzelathlet/in oder eine Bootscrew werden Jahr für Jahr geehrt und erhalten eine prestigeträchtige Trophäe sowie eine speziell gravierte Rolex-Uhr.

Rolex Sydney Hobart-Rennen

26. Dezember 2006 bis 1. Januar 2007

Sydney und Hobart/Australien

Das Rolex Sydney Hobart-Rennen gehört sicher zu den drei bekanntesten Hochseeregatten der Welt. Obwohl es für die schnellsten Yachten meist kaum drei Tage dauert, gilt sie als besonders hart und zermürend. Nach dem glamourösen Start im Hafen von Sydney segeln die Teilnehmer in diesem Jahr nun schon zum 62. Mal die Ostküste Australiens entlang und überqueren die Bass-Straße hinüber zur Insel Tasmanien. Die Fähigkeit, das Wetter optimal auszunutzen, kann in diesem schnellen Ozeansprint den entscheidenden Unterschied ausmachen.



Ihre Kontakte:

Internationale Medieninformationen

Key Partners (KPMS)
20, Avenue Edouard Dubois
CH - 2000 Neuchâtel | Schweiz
Tel: +41 32 724 28 29
Fax: +41 32 724 28 33
Mobile: +41 79 359 15 47
Email: info@regattanews.com

www.regattanews.com

Deutschland

Andreas Kling
Föhrdener Strasse 6 | 25563 Wrist
Tel: +49 (0)4822/360 900
Fax: +49 (0)4822/360 901
Mobile: +49 (0)172/257 8817
Email: andreas@regattanews.com

Italien

Ufficio Stampa Rolex Italia
Foro Buonaparte, 54 | 20121 Milano
Tel: +39 02 72001513
Fax: +39 02 72020171
Email: alberto.franchella@seci1981.it

antonella asnaghi & associati
Via Giacomo Leopardi 14 | 20123 Milano
Tel: +39 02 48008294
Fax: +39 02 43916618
Email: sinergie@asnaghiassociati.it

Großbritannien & Irland

Giles Pearman
The Old Bakery, The Street | Lodsworth
West Sussex | GU28 9BZ | Großbritannien
Tel: +44 (0)7984 432948
Fax: +44 (0)20 7861 2470
Email: giles@regattanews.com

Spanien

Varadero Comunicación | Alejandro Varela
C/ M^a Auxiliadora, 4 | 36202 Vigo
Tel: +34 986 441001
Fax: +34 986 441830
Email: varadero@telefonica.net

Frankreich

Thomas Champion / Delphine Dandurand
70, rue de la Tour | 75116 Paris
Tel: +33 (0)1 45 03 21 26
Fax: +33 (0)1 45 03 40 04
Email: tcampion@eventinternational.com
ddandurand@eventinternational.com

Portugal

Diogo Muller e Sousa
EgoCorp Comunicação e Imagem
Rua Braancamp, 88 - 5º Esq. | 1250-052 Lissabon
Tel: +351 21 383 86 00
Fax: +351 21 383 86 10
Mobile: +351 91 727 25 27
Email: dsousa@egocorp.pt

USA

Susan Maffei Plowden
Key Partners / Newport (Internationale Events)
304 Thames Street, Newport | RI 02840 | USA
Tel: +1 401 619 1103
Fax: +1 401 619 1103
Mobile: +1 401 855 0234
Email: suma@regattanews.com

Barby McGowan (Nationale Events)
Media Pro International
41 Memorial Blvd. Newport | RI 02840 | USA
Tel: +1 401 849 0220
Fax: +1 401 847 4535
Mobile: +1 401 225 0249
Email: barby.macgowan@mediapronewport.com

Australien

OMD | Alistair Henderson
32 Pyrmont Bridge Road | Pyrmont, Sydney,
NSW 2009
Tel: +61 2 9692 2000
Fax: +61 2 9692 2222
Email: alistair.henderson@omd.com.au

Weitere Informationen über Rolex und die Verbindungen zum Sport im Internet unter www.rolex.com.
Alles über die Rolex-Segelevents auf der Website www.regattanews.com.